

Filmbeschreibung:



Dokumentarfilm

Töchter des Aufbruchs Lebenswege von Migrantinnen

„Komm mit, ich habe Wanderlust...“ Temporeich und lustvoll lädt die junge Rapperin Ebow zu einer Reise durch die Geschichte von Migrantinnen in Deutschland ein.

Es sind drei Gruppen, mit denen die Filmemacherin Ulrike Bez gesprochen hat: die klassischen „Gastarbeiterinnen“ der 60er Jahre, die Gruppe der politischen Flüchtlinge z.B. aus dem Irak und die Enkelinnen, die jungen Migrantinnen, die die großmütterlichen und die mütterlichen Wurzeln heute eher als kreative Kraft betrachten. Mit großer Offenheit und anekdotenreich erzählen die Frauen ihre oft abenteuerlichen Geschichten. Es sind Geschichten vom Nicht-verstehen und Nicht-verstanden-werden. Sie verhehlen auch nicht, daß es einen bleibenden Schmerz gibt: wenn die Kinder daheim im Dorf bleiben mußten und heute der Mutter entfremdet sind. Wenn die Familie aufgrund der politischen Verhältnisse zerrissen ist, wenn das Gefühl von Heimatlosigkeit nicht verschwinden will.

Dennoch- der Aufbruch aus Armut, Perspektivlosigkeit oder politischer Verfolgung war oftmals ein Ausbruch aus traditionellen Lebenswelten, beflügelt von Freiheitsliebe und Sehnsucht nach Selbstbestimmung und Demokratie. Trotz vieler Hindernisse sind es Erfolgsgeschichten. Insbesondere wenn die zweite und dritte Generation aus der „Enkelinnenperspektive“ berichtet. Gerade die jungen Frauen rücken mit Leichtigkeit und Scharfsinn das Zerrbild von den „schwer Intergrierbaren“ zurecht, das heute noch in vielen deutschen Köpfen spukt. „Ich will frei sein von deinen Vorwürfen, dir beweisen, ich habe Vorzüge,“ singt Ebow. Im Gesang und gemeinsamem Tanz schließt sich der Kreis der Frauen: sie sind angekommen - jede auf ihre Art.

HD-DVD, Farbe, 16:9, 80 Min.
Buch, Regie & Schnitt: Uli Bez
Kamera: Schokofeh Kamiz
Ton: Ruth Krause
Regieassistenz: Jan Phillip Weyl
Musik: Ebow
Grafik: Dagmar Ammon
Produktion: Frauennotruf München
©www.bezmedien.com 2013